

# Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup>. 49.

Dinstag am 24. April

1849.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint wöchentlich 3 Mal: Dinstag, Donnerstag und Samstag, und kostet sammt dem „Illyrischen Blatte“ im Comptoir ganzjährig 9 fl. halbjährig 4 fl. 30 kr.; für die Zustellung ins Haus jährlich 40 kr. mehr zu entrichten. Durch die k. k. Post unter Couvert mit gedruckter Adresse vor frei ganzjährig 12 fl. halbjährig 6 fl. 50 kr. — Inserionsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für eine zweimalige 4 kr., für eine dreimalige 5 kr. C. M. Inzerate bis 12 Zeilen 2 fl. für 3 Mal.

## Herzogthum Krain.

Laibach, am 23. April. Heute fuhrn Se. Excellenz unser Herr Fürstbischof unter Glockengeläute von hier ab, um sich zu dem vom Ministerium zur Berathung über kirchliche Verhältnisse berufenen Congresse zu begeben.

## Politische Nachrichten.

### Steiermark.

Die „Gräzer Zeitung“ vom 22. d. M. berichtet: So eben vor Schluß des Blattes langte folgende sichere Nachricht hier ein:

Die Russen sind in Siebenbürgen mit 40.000 Mann eingerückt und stehen mit 18.000 Mann bei Krakau, um nöthigensfalls in Galizien zur Hilfe einzurücken.

### Wien

In Folge der Bildung eines eigenen Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten sind die früher bestandene k. k. General-Direction der Staats-Eisenbahnen, die k. k. oberste Hofpostverwaltung und der kaisert. königl. Hofbau-rath aufgelöst und diesem Ministerium einverleibt worden.

Die oberste Leitung dieser Zweige ist bei dem Ministerium centralisirt und wird von diesem besorgt. Es ist jedoch zugleich die Einrichtung getroffen worden, daß bei diesem Ministerium provisorisch eigene Sectionen bestehen, welche innerhalb der Gränzen der denselben vorgezeichneten Bestimmungen einen Theil der dießfälligen Geschäfte selbstständig zu erledigen berufen sind. Diese Sectionen sind:

Die Section für Hoch-, Wasser- und Straßenbau.

Die Section für den Staats-Eisenbahn-Bau.

Die Section für den Staats-Eisenbahn-Betrieb, mit einer besonderen Abtheilung des Eisenbahn-Baues und Betriebes für das lombardisch-venetianische Königreich, und die Section für das Postwesen.

Die Section für Hoch-, Wasser- und Straßenbau hat die Bestimmung des bisher bestandenen Hofbau-rathes und besorgt die technische, so wie die administrative Aufsicht und Leitung der Staatsbauten; die Sectionen für Eisenbahnbau und Betrieb haben im Wesentlichen den Wirkungskreis der bestandenen General-Direction für Staats-Eisenbahnen, und die Section für das Postwesen den Wirkungskreis der obersten Hofpostverwaltung.

Diese Sectionen erscheinen rücksichtlich des denselben übertragenen Geschäftsbereichs als selbstständige Behörden, und es werden deren Erlässe und Correspondenzen von dem Vorstande der betreffenden Section oder seinem Stellvertreter ausgefertigt.

Vom Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten.

Wien, am 15. April 1849.

In einer Correspondenz des „Journal des Debats“ vom 8. April l. J. ist die Behauptung enthalten, daß Oesterreich an England große Sum-

men schulde, worauf sich dann der Vorschlag gründet, daß die von Piemont an Oesterreich zu leistenden Kriegskosten nicht bar gezahlt, sondern an der österreichischen Schuld abgerechnet und somit von Piemont als eine Schuld an England übernommen werden mögen. Da dieser Artikel auch von der „Augsburger allgemeinen Zeitung“ und von mehreren hierortigen Zeitschriften aufgenommen wurde, so sind wir ermächtigt, zu erklären, daß der österreichische Staat an den großbritannischen durchaus nichts schuldet. Allgemein bekannt ist es, daß Oesterreich sogar die englischen Subsidien zurückzahlte, und zu diesem Zwecke im Jahre 1824 im Inlande ein 5 Proc. Anlehen von dreißig Millionen Gulden aufgenommen hat, über das der englischen Regierung in keiner Art irgend eine Verfügung zusteht, daher von einer Abrechnung der Kriegskosten-Entschädigung, die Piemont zu zahlen hat, an einer Schuldforderung Englands gegen Oesterreich keine Rede seyn kann.

— 2. — Wien, am 21. April. Die furchtbarste Revolution unter allen, die Oesterreich getroffen, ist die magyarische, die, begünstigt durch eigenthümliche Terrainverhältnisse, mit großen Hilfsmitteln von genialen Führern geleitet wird.

Oesterreich muß seine äußerste Kraft aufbieten, alle seine Truppen, die nur entbehrlich sind, alle seine Geschütze muß es ins Feld stellen, — die starke Faust, die Gewalt des Kampfes muß entscheiden, — damit die ersehnte Ruhe wiederkehrt, das große Werk der Vereinigung vollführt werde. Leider bietet dieser Bürgerkrieg eine ebenso traurige Erscheinung, selbst in den nicht ungarischen Ländern dar. Als Fürst Windischgrätz der Sieger ohne Feind, in Budapesth einzog, da betheuerte Alles Sympathien für ein großes, einiges und freies Oesterreich. — Nicht minder als jetzt wünschte man den Kampf in Ungarn schnell beendet, Kosuth und sein Anhang fand nur bei seinen unbedingtesten Anhängern und den Feinden Oesterreich's Sympathien, und jetzt — täuschen wir uns nicht — vernehmen wir von Eljens, die diesem Manne selbst in, außer dem ungarischen Gebiete liegenden Orten gebracht werden, ja — Manche jubeln über das siegreiche Fortschreiten der Magyaren, über ihr Vorrücken bis an's Weichbild ihrer Hauptstadt. Woher diese Sympathien? Woher dieser Mangel an wahrem Patriotismus? Die Ereignisse seit dem Beginne des März — das Mißtrauen gegen die Regierung ist es. Man benehme dem Mißtrauen den Grund, schreite offenerz, rufe die Landtage zusammen, damit die Vertreter des Volkes bis zum Zusammenberufen des allg. Reichstages, das Wohl und die Freiheit der Völker, die Bedürfnisse und Wünsche der Länder berathen, und den Räten der Krone ihre Rathschläge ertheilen — dann werden wir in Bälde provisorische Gesetze, die uns aus diesem zweifelvollen Stande versehen, haben, und das Vertrauen, den Patriotismus und die Liebe zum Vaterlande wird rückkehren.

Abermals hatten die Minister wieder wichtige Conferenzen am kais. Hoflager. Die verwirrtung. Angelegenheiten, der Einmarsch der Russen in Siebenbürgen, die Friedensunterhandlungen in Italien,

die immer ernster sich gestaltende deutsche Frage und endlich unsere innern Organisationspläne — in der That Aufgaben, deren glückliche Lösung unerschwinglich zu werden scheint.

Aus Ungarn erhalten wir keine verlässlichen Berichte; Feldzeugmeister Welden soll sich noch beim Armeecorps in Gran aufhalten. Gestern circularten Gerüchte, daß Bem in die Wallachei eingebrochen sey; hingegen melden Briefe aus Bukarest vom 9., daß der russische General Lüders über Rimnik nach der siebenbürg'schen Gränze gezogen sey.

Der Minister des Innern, Hr. Graf Stadion, soll bereits am Wege der vollkommenen Besserung seyn und wird in kurzer Zeit in Wien erwartet.

Wiener Tagesberichte vom 19. bis 21. April:

Die österreichische Regierung hat bereits vor einigen Tagen dem Generalconsul in Bukarest, von Timoni 8000 fl. C. M. mit dem Auftrage übersendet, diesen Betrag den aus dem Großfürstenthume Siebenbürgen flüchtig gewordenen kaisert. Unterthanen zuzuwenden, welche einer Aushilfe in ihrer bedrängten Lage bedürftig wären.

Nummehr hat die österreichische Regierung neuerlich eine Summe von 20.000 fl. in Silbermünze zur Unterstützung der in die Walachei geflüchteten Bewohner von Siebenbürgen dem gedachten Consul übermitteln und den siebenbürg'schen Oberlandescommissär v. Bedeus beauftragt, aus obiger Geldsumme, unter Zuziehung eines aus vertrauenswürdigen Flüchtlingen zusammengesetzten Comite's an die Hilfebedürftenden Vorschüsse und Unterstützungen zu erfolgen.

Am 15. April 1849 fand zu Jungbunzlau über Anregung des Jungbunzlauer k. k. Kreis-hauptmannes Herrn Baron Koh eine Zusammen-tretung einiger Jungbunzlauer Bürger und einiger Grundbesitzer aus der Umgegend Behufs der Hebung der Landwirthschaft Statt; und es hat sich dabei nach einer Ansprache des Doubravicer Ober-amtmannes und Justizars Johann Szamel unter denselben ein öconomischer Verein gebildet. Nach Erwählung der Vorstände und Feststellung der Vereinsstatuten kamen jene Fragen zur Sprache, welche bei der künftigen Sitzung zur Verhandlung gelangen sollen, als: 1. Was ist für den Getreidebau vortheilhafter, die Ackerungen in breiten Beeten oder in schmalen? 2. Auf wie vielerlei Arten und wie kann der Dünger bereitet werden? 3. Welche Fruchtfolge hat der Landwirth zu beobachten um aus der Dreifelder- in die Vierfelderwirthschaft zu übergehen? 4. Welche Obstsorten sind für diese Gegend die angemessensten und ergiebigsten. — Aus der lebhaften Ansprache der Vereinsmitglieder konnte man mit Vergnügen sehen, daß diese Verhandlungen einen allgemeinen Anklang finden und den Zweck, die Hebung der Landwirthschaft, nicht verfehlen werden.

Der k. k. Civil- und Militär-Gouverneur, Feldmarschall-Lieutenant Graf Gyulai in Triest, hat unterm 20. März l. J. die Ausfuhr von Brennholz aus den österr. küstländischen Häfen nach Venedig verboten und zur Beseitigung des Schleichhandels, welcher von jonischen Schiffen in

der Art betrieben worden ist, daß derlei Schiffsladungen nach Malta, Corfu und dergleichen declarirt, jedoch nach Venedig gebracht wurden, dieses Verbot nun auch auf alle ausländischen Seehäfen ausgedehnt. Diese Maßregel fängt bereits an, ihre Wirkung in Venedig zu äußern, indem die Preise des Feuerungs-Materials in dieser Stadt bedeutend steigen.

Se. Majestät haben mit a. h. Entschliesung vom 28. März d. J. das bisherige Verbot der freien Einfuhr von ausländischem Eisen und Stahl in den Freihafenbezirken (Triest, Fiume, Buccari, Portore, Zengg und Carlopago) aufgehoben.

Genua, 11. April. Gestern um 4 Uhr Nachmittags wurden sämtliche Forts von der Guardia Civica und den Proletariern, welche sie besetzt hielten, geräumt und unmittelbar darauf von den k. Truppen occupirt. Nachdem ein Officier des Generalstabes sich persönlich von der geschehenen Uebergabe überzeugt hatte, rückte ein Theil der Truppen in die Stadt, wo sie an den Thoren und einigen anderen Plätzen Posto faßten; nur noch die Hauptwache im Palazzo ducale blieb der Nationalmiliz anvertraut. Die Barrikaden, mit denen alle Straßen angefüllt waren, wurden sofort abgetragen und heute bemerkt man kaum mehr eine Spur derselben. Wer nicht der Nationalgarde angehörte, machte sich eilig daran, die Waffen an die Municipalität abzuliefern; die Kaufläden wurden eröffnet, die Flüchtlinge fingen an zurück zu kehren, und die Einwohnerschaft, obwohl noch verbüßert und eingeschüchtert durch die jüngste Vergangenheit, nimmt allmählig ihre Tagesgeschäfte wieder auf. Man erzählt, daß ein Corps von Lombarden, angeblich 3 bis 5000 Mann stark, von der Ostküste gegen Genua heranrückte. La Marmora hat ihnen aber eine entsprechende Militärmacht entgegen geschickt, um sie auf andere Gedanken zu bringen; wenn sie nicht schon durch die Nachricht vom Falle Genua's darauf gebracht worden seyn sollten. Die Stadt ist übrigens in Belagerungszustand erklärt und eine Amnestie, von welcher nur 12 Individuen (darunter Azzana, Morchio, Reta, das Triumvirat der prov. Regierung) ausgenommen sind, kund gemacht worden.

Bukarest, 6. April. Das k. k. Armeecorps, welches sich aus Siebenbürgen in die Wallachei zurückgezogen hatte, befindet sich seit 1. April auf dem Rückmarsche in das Banat; der commandirende General Kallian ist in Pitesti, um die vorüberziehenden Colonnen zu inspiciren. Von Siebenbürgen kommen gar keine Nachrichten; die Gränze wird durch russische und türkische Truppen streng bewacht und immer stärker besetzt.

Ezerovitz, 11. April. Vorgestern haben die Insurgenten die Gränze bei Pojanastampi überschritten, haben den Wirthschaftshof des Postmeisters Fuß ausgeraubt, dessen Knecht erschossen, mehrere Tschartaquen angezündet und sind dann eilends wieder nach Siebenbürgen zurückgekehrt; ihre Betten stehen bei Megura. Pojanastampi ist in Folge dessen mit 2 Compagnien k. k. Truppen besetzt worden.

Der Zudrang von erwerbs- und subsistenzmittelloser Individuen vom Lande und aus den Provinzen nach Wien währt noch immer fort. Ein Beweis dessen ist, daß in der ersten Hälfte dieses Monats an den hiesigen Linien wieder 357 derlei Individuen zurück gewiesen worden sind.

Aus dem Rechnungsabschlusse der ersten österr. Sparcasse ergibt sich, daß diese Anstalt am 31. December 1848 ein Vermögen von 27,325.535 fl. 26 kr. 2 Pf. Conv. Münze und 27.918 fl. 54 kr. 3 Pf. W. W. verwaltete und an diesem Tage 110.254 Interessenten zählte. Das von der allgemeinen Versorgungsanstalt verwaltete Vermögen wies sich am 31. December 1848 im Betrage von 9,563.422 fl. 38 kr. C. M. aus. Diese Anstalt hatte nach Abzug der bereits Abgegangenen, mit Ende December 1848 noch 190.918 Interessenten.

Das eigenthümliche Sparcassacapital, welches nach §. 15 der Statuten als Reservefond zu dienen hat, betrug am 31. December 1848: 2,061.370 fl. 36 kr. 3 Pf. C. M.

Triest, am 17. April. In Alexandrien hatte sich die Nachricht verbreitet, daß die österr. Armee in Italien zur Niederlegung der Waffen wäre gezwungen worden. In Folge der Aufregung, die dieß zwischen den dortigen italienischen und deutschen, insbesondere österr. Colonisten erzeugte, wurde ein österr. Matrose von einem Italiener meuchlerisch überfallen und mit 2 Dolchstichen getödtet.

Die 12. Compagnie von Hess-Infanterie wurde bei ihrem am 15. d. M. Statt gehaltenen Ausmarsche aus Capo d'Istria von der Musikbande der Nationalgarde und einer großen Volksmenge begleitet.

Im Bezirke Castelnovo wird aus freiwilligen Beiträgen ein Fond zur Unterstützung der im italienischen Feldzuge verwundeten Krieger aus dem Bezirke gegründet. Die Begeisterung für die Siege unserer Armee konnte sich auf keine edlere und zweckmäßigere Weise bethätigen.

Triest, am 18. April. Von der bisher im Hafen nächst Pirano (Porto Rosa) gelegenen k. k. Flotte sind gestern Morgens um 8 Uhr 1 Corvette, 3 Briggs, 1 Golette und 1 Dampfer gegen Venedig unter Segel gegangen. Der Rest der Flotte, bestehend aus den Fregatten „Bellona“ und „Venere“ und aus der Corvette „Adria“ ist heute nachgefolgt. Der Viceadmiral Dahtrup befindet sich am Borde der „Bellona“. Zwei fard. Dampfer, die am 15. d. M. 7 $\frac{1}{2}$  Uhr Morgens unerwartet in der Rade von Pirano erschienen waren, blieben daselbst den ganzen Tag über vor Anker und entfernten sich erst der eine nach Mitternacht, der andere gegen Mittag des 16. d. M. Die Absicht und weitere Bestimmung dieser Kriegsdampfer ist unbekannt geblieben.

Neuesten Nachrichten zu Folge sollen die serbischen Truppenführer Knjancin, Stratimirovic und Csacabich im Gebiete des Czakisten-Bataillons das Corps des ungarischen Insurgentenchefs Perczel vollständig geschlagen und versprengt haben. — Die Abstellung des auf die Bukowina repartirten Recruten-Contingentes von 1706 Mann hat am 11. d. M. begonnen und einen so raschen Fortgang genommen, daß in wenigen Tagen die ganze angeforderte Mannschaft zum Abrücken in die betreffenden Sammelplätze bereit seyn wird.

In Ancona herrscht vollkommene Anarchie und eine Handvoll Bösewichter übt einen Terrorismus ohne Beispiel. Im Verlaufe weniger Tage zählte man 168 Mordthaten; ungerechnet die Verwundungen. Eine Bande von Todtschlägern, bis an die Zähne bewaffnet, durchzieht die Straßen, dringt in Kaufläden und öffentliche Orte ein und nimmt mit Gewalt, was ihnen gefällt; den Personen, welche ihnen auf der Gasse begegnen, sehen sie ohne weiters die Pistole auf die Brust, strecken sie tod zu Boden und schreiten kaltblütig weiter, als ob nichts vorgefallen wäre. An Widerstand gegen solche Gräueltat wagt Niemand zu denken, weil die Geseze ohnmächtig sind und alle Besserdenkenden sich scheu verbergen. Kürzlich drangen 4 dieser Ruchlosen in ein Kaffehaus, verlangten eine Flasche Rhum und nötigten den Wirth, einen alten kränklichen Mann, ein ganzes Tafel-Glas jenes Getränkes auszustürzen. Dann gingen sie auf 2 Gäste los, welche im Nebenzimmer die Zeitungen lasen und mordeten sie mit Pistolenschüssen und Dolchstößen. Als die übrigen Anwesenden entsetzt fliehen wollten, befahlen sie ihnen zu bleiben und sich nicht von der Stelle zu rühren; dann eilten sie aus dem Hause und man hörte gleich darauf Detonationen mehrerer Schüsse. Nun erschienen jene Meuchler wieder und da sie die Geängstigten bleich und zitternd sahen, luden sie dieselben hämisch ein, sich nicht zu fürchten, „da sie auf dem Plage nur ein kleines Luftfeuerwerk abgebrannt hätten.“ Als sich die Gäste später entfernten, fan-

den sie vor dem Hause 3 Todte und 1 Sterbenden! Man kann sich denken, daß bei solchen Zuständen der Wunsch nach einer endlichen Intervention und Wiederherstellung der gesetzlichen Ordnung sich immer dringender geltend macht.

In den letzten Tagen sind zwischen Wadowice und Tarnow 119 Kisten Bleikugeln und 28 Kisten Gewehre, welche aller Wahrscheinlichkeit nach für die ungarisch-polnischen Insurrectionstruppen für den Fall ihres Eindringens in Galizien bestimmt waren, von den Behörden mit Beschlag belegt worden.

Nachrichten aus Neutra zu Folge sollen die Vorposten der ungarischen Insurgenten sich am 20. April dieser Stadt genähert haben.

Berichte aus Paris melden, daß die französische Regierung beschlossen hat, den weiteren Eintritt polnischer Emigranten über die Gränzen Frankreichs mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln zu verhindern; demgemäß hat die königl. preussische Regierung die Anordnung getroffen, daß jenen Polen, welche sich aus Oesterreich nach Frankreich begeben wollen, die Durchreise durch Preußen nicht mehr gestattet werde.

Krakau, 19. April. Die im Zuge befindliche Recrutenstellung im Krakauer-Gebiete gab mehreren Böswilligen den Anlaß, das Landvolk zu bedrücken, sich dieser Maßregel zu entziehen und selbst gewaltsam zu widersehen. Obgleich diese Umtriebe bei dem größeren Theile der Bevölkerung keinen Anklang fanden, sammelten sich doch in den Wäldern größere Haufen verschiedenen Gesindels, welche einen Arrestanten-Transport gewaltsam befreiten, hierbei den begleitenden Gensdarm durch einen Schuß zu Boden streckten und die Umgegend um Lebensmittel in Contribution setzten.

Durch die von den Regierungsbehörden augenblicklich getroffenen Einleitungen gelang es gleich auf den ersten Zug, 27 dieser, theils Versführer, theils Versführten, wovon die Hälfte bewaffnet war, aufzugreifen. Unter den Ergriffenen befindet sich namentlich Andreas Strzemecki, der angebliche Chef der Bande und ein polnischer Emigrant, Constantin Puchata.

## Böhmen.

Prag, 13. April. Gestern erhielten die Gymnasial-Lehrer der böhmischen Sprache und Literatur ihre Decrete und die Weisung, sich sogleich an ihre Bestimmungsorte zu begeben.

Prag, 14. April. Heute 6 Uhr Abends sind die Majestäten wieder von Olmütz zurückgekehrt. Wie verlautet, wird bis zum 18. d. M., als dem Geburtstage Kaiser Ferdinands, Se. Majestät Kaiser Franz Joseph zu einem Gegenbesuche erwartet. Zur Feier des Geburtstages Kaiser Ferdinands werden zu Ehren des Monarchen, der von seinen Völkern den Bann des Absolutismus genommen, große Vorbereitungen getroffen. — Heute fuhr mit der Eisenbahn eine Division Uhlanen, nach Ungarn bestimmt, ab.

Prag, 15. April. Ein in der „D. P.“ enthaltener Bericht aus Prag enthält u. A.: Wir hätten bald einen Crawl gehabt. Ein Landmann, der ein Kalb durch's Roththor einschwärzen wollte, ohne die Accise zu zahlen, wurde wegen Gefällsübertretung bestraft. Er soll betrunken gewesen seyn und benahm sich wirsch und widerseßlich gegen die Finanz- und Polizeiwache, wobei er einen Stoß erhielt, daß er zu Boden stürzte. Sogleich verbreitete sich das Gerücht, es sey von der Finanzwache ein Mensch erschlagen worden. Es versammelte sich ein großer Haufe Menschen. Der Wachcommandant soll in Gegenwart der Leute zu laden befohlen haben, was Erbitterung erregte. Doch verließ sich der Haufe bald, als er bemerkte, es sey Niemand todgeschlagen worden. Später sammelten sich auch Gruppen vor der Hauptwache am Rossmarke, der St. Wenzelsstatue gegenüber, wohin man den Todtgesagten gebracht hatte, verliefen sich jedoch bald auf die Ansprache und Auseinandersetzung mehrerer Bürger. Erschre-



